

**Prof. Dr. Martin Fischer**  
Institut für Berufspädagogik  
und Allgemeine Pädagogik  
Internet: <http://www.ibp.kit.edu>

**Susanne Kretschmer**  
Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb)  
Internet: <http://www.f-bb.de>



Forschungszentrum Karlsruhe  
in der Helmholtz-Gemeinschaft



Universität Karlsruhe (TH)  
Forschungsuniversität • gegründet 1825

# Praktische Impulse und wissenschaftliche Erkenntnisse aus dem Förderschwerpunkt „Qualität in der Berufsausbildung“

## – Teil 1: wissenschaftliche Relevanz –

US-Präsident Obama

„Diese deutschen Kids sind bereit für den Job, wenn sie die Schule abschließen. Sie wurden für die Jobs ausgebildet, die es gibt.“

Gliederung

Qualitätsprobleme der deutschen Berufsbildung

Perspektiven für Qualitätsentwicklung in der  
Berufsbildung

Verwertungsfunktion

Kosten und Nutzen der Berufsausbildung – für Auszubildende und Ausbilder, für Betriebe und für die Gesellschaft insgesamt. „Abstimmung mit den Füßen“: Attraktivität des dualen Systems sinkt.

Selektions-  
/Allokationsfunktion

Fachkräftemangel

„Sackgassencharakter“ der beruflichen Bildung

Qualifizierungs-  
funktion

„Mangelnde Ausbildungsreife“

„Kompetenzdefizite in und nach der Ausbildung“

Aufbewahrungs-  
/Integrationsfunktion

Zugang zur Berufsausbildung

Übernahmequoten im Anschluss an Ausbildung

Sachverständigen-  
kommission Kosten  
und Finanzierung  
der beruflichen  
Bildung (1974),  
„Edding-  
Kommission“

große qualitative Unterschiede zwischen  
Ausbildungsberufen und Ausbildungsbetrieben;

vor allem Input-Faktoren verantwortlich: z. B.  
Vorhandensein einer Ausbildungsplanung, Qualifikation  
des Ausbildungspersonals, Zustand und Modernität der  
Ausbildungseinrichtungen, Anteil der organisierten  
Lernprozesse etc.;

Erkenntnis: Input-Qualität auf der Systemebene versus  
Input-Qualität auf der Ebene des einzelnen  
Ausbildungsbetriebs

	<b>Input</b>	<b>Prozess</b>	<b>Output</b>	<b>Outcome</b>
<b>Mikroebene</b> Lehren und Lernen	z.B.: qualifizierte Ausbilder stehen zur Verfügung	z.B.: Fehler der Azubis werden akzeptiert und lösungsorientiert bearbeitet.		
<b>Mesoebene</b> Ebene einzelner Berufsbildungsinstitutionen			z.B.: Übernahmequote im Betrieb ist hoch.	
<b>Makroebene</b> Berufsbildungssystemebene				z.B.: gesellschaftliche Integration über berufliche Ausbildung und -arbeit

	<b>Input</b>	<b>Prozess</b>	<b>Output</b>	<b>Outcome</b>
<b>Mikroebene</b> Lehren und Lernen	z.B.: qualifizierte Ausbilder stehen den Azubis zur Verfügung	z.B.: Fehler der Azubis werden akzeptiert und lösungsorientiert bearbeitet.		
<b>Mesoebene</b> Ebene einzelner Berufsbildungsinstitutionen	z.B.: Ausbilderqualifikation ist im Betrieb vorhanden		z.B.: Übernahmequote im Betrieb ist hoch.	
<b>Makroebene</b> Berufsbildungssystemebene	z.B.: Ausbilder-eignungsverordnung ist in Kraft			z.B.: gesellschaftliche Integration über berufliche Ausbildung und -arbeit

Handlungs- und  
Forschungsschwer-  
punkte von 10  
Modellversuchen im  
Programm

Instrumente zur betrieblichen Qualitätssicherung und  
-entwicklung

Kommunikations- und Kooperationsstrukturen im Kontext  
der Ausbildung

Qualifizierungskonzepte für das Ausbildungspersonal

	<b>Input</b>	<b>Prozess</b>	<b>Output</b>	<b>Outcome</b>
<b>Mikroebene</b> Lehren und Lernen	z.B.: qualifizierte Ausbilder stehen den Azubis zur Verfügung	z.B.: Fehler der Azubis werden akzeptiert und lösungsorientiert bearbeitet.		
<b>Mesoebene</b> Ebene einzelner Berufsbildungsinstitutionen	z.B.: Ausbilderqualifikation ist im Betrieb vorhanden		z.B.: Übernahmequote im Betrieb ist hoch.	
<b>Makroebene</b> Berufsbildungssystemebene	z.B.: Ausbilder-eignungsverordnung ist in Kraft			z.B.: gesellschaftliche Integration über berufliche Ausbildung und -arbeit

	<b>Input</b>	<b>Prozess</b>	<b>Output</b>	<b>Outcome</b>
<b>Mikroebene</b> Lehren und Lernen	z.B.: Ausbilder-qualifikation ist vorhanden; Azubi ist für den Beruf geeignet.	Fehler werden akzeptiert und lösungsorientiert bearbeitet; Auszubildende erledigen echte Arbeitsaufgaben und Aufträge.		
<b>Mesoebene</b> Ebene einzelner Berufsbildungsinstitutionen			z.B.: Übernahmequote im Betrieb ist hoch; Fachkräftebedarf des Betriebs ist gedeckt.	
<b>Makroebene</b> Berufsbildungssystemebene				z.B.: gesellschaftliche Integration über berufliche Ausbildung

**Qualitätsrahmen  
ermöglicht es,**

eine Betrachtung des Konstrukts Qualität aus  
verschiedenen Perspektiven vorzunehmen;

Ausbildungsqualität projekt-, betriebs- und/ oder  
systembezogen zu beurteilen;

den gesamten Ausbildungsprozess in den Blick zu  
nehmen;

Qualitätsveränderungen feststellen zu können.

**Qualitätskriterien**

sind interpretationsbedürftig und sollten  
interpretationsfähig sein;

**Qualität**

kann man nur bedingt verordnen;

kann aber mit allen Beteiligten an der Berufsausbildung  
gemeinsam erarbeitet werden;

entsteht weniger aus diesem oder jenem einzelnen  
Kriterium, sondern aus dem Zusammenwirken der  
Systembestandteile.

**Lernen**

kann man nicht anordnen;

man kann aber die Auszubildenden durch Feedback und  
Beteiligung an der Ausbildungsplanung dafür gewinnen.

**Qualität in einem Berufsbildungssystem entsteht aus einer balancierten  
Entwicklung, bei der die unterschiedlichen Interessen und Perspektiven  
zumindest miteinander vermittelt sind.**

Qualität in der  
Berufsbildung

## Qualität in der Berufsausbildung



### Rückmeldungen

[proquali@ibp.kit.edu](mailto:proquali@ibp.kit.edu)

[m.fischer@kit.edu](mailto:m.fischer@kit.edu)

### Informationen zum Modellversuchs- programm

<http://www.ibp.kit.edu/berufspaedagogik/proquali.php>

<http://www.bibb.de/de/55814.htm>